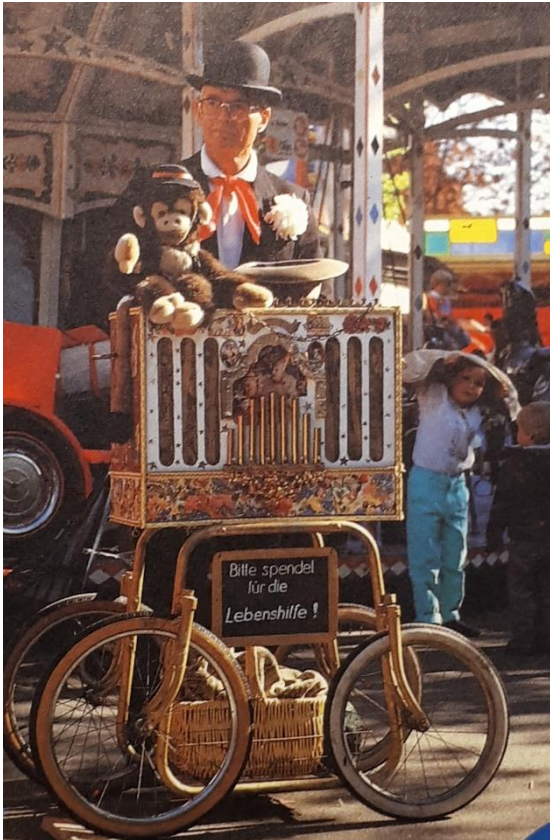


Das Tappendorfer "Sprüttenhus" 1992

Emmo Frhr. Grote war viele Jahre in den 1980er und Anfang der 1990er Jahre Vorsitzender des Verkehrsvereins Hohenwestedt e.V. und plante mit seinem Vorstand die Hohenwestedt-Woche, die seit 1968 in Hohenwestedt zum Jahresprogramm der Veranstaltungen des Verkehrsvereins zählt. Er selbst engagierte sich viele Jahre mit seinem Beitrag „Emmos



Kinderzirkus“, wobei er von seiner Tochter Benita und vielen Kindern in Tierköpfen unterstützt wurde. Die Tierköpfe gestaltete Frhr. Grote aus Kükendraht und Pappmaschee.

Viele Jahre schob er auf dem Kinderflohmarkt mit seiner Drehorgel durch die Reihen und sammelte Spenden für die Lebenshilfe Hohenwestedt und sorgte für Aufheiterung mit seinem Affen auf der Orgel.

In der Hohenwestedt-Woche 1992 gibt er als 1. Vorsitzende des Verkehrsvereins Hohenwestedt e.V. am „Hallo-Partner-Tag“ Hinweise auf den Ehrenteller des Jahres mit dem „Sprüttenhus“. Natürlich ist allen klar, dass es sich um das neu gebaute Spritzenhaus in Tappendorf handelt. Diese Teller entstammen der Idee von Frhr. Grote und lösen den vorher überreichten Wimpel ab.

Die jeweiligen Motive wählte der Vorstand aus, Emmo Freiherr Grote setzte sie fotografisch um und gab sie in Auftrag. Dazu musste das Foto auf extra hartem Fotopapier mit extrem hohem

Kontrast entwickelt werden. Nach mehreren Versuchen wurde das Ergebnis immer besser. Inzwischen gibt es eine ganze Serie von Tellern. Wer alle sein Eigen nennt, der kann stolz sein.



Auf dem Hallo-Partner-Ball wird allen teilnehmenden Mannschaften der umliegenden Gemeinden dieser Teller als Dank überreicht. Der Bürgermeister der Siebergemeinde erhält

den Pokal. Dieser Tag als Höhepunkt der Festwoche wird mit seinen interessanten Spielen vom Hallo-Partner-Team geplant und durchgeführt.



Emmo Frhr. Grote zum Ehrenteller

Seit 1989 gibt es ihn, den Erinnerungsteller zur Hohenwestedt-Woche. Wie vorher der Wimpel des Verkehrsvereins, wird er als Zeichen des Dankes und der Anerkennung an Gruppen oder Einzelpersonen vergeben, die aktiv und freiwillig zum Gelingen der Hohenwestedt-Woche beitragen. In den blau-weißen holsteinischen Farben gestaltet, zieren inzwischen drei verschiedene Porzellanteller mit prägnanten Hohenwestedter Motiven die Wand oder Vitrinen in Sport- und Vereinsheimen, in Wohnungen und

Diensträumen in und um Hohenwestedt. Für ihre Besitzer sind sie ein wertvolles, verdientes Andenken, das in dieser Ausführung käuflich nicht zu haben ist. Die erste Serie zeigte das neue Rathaus, es folgten das Heimatmuseum und das Muschelhaus. In diesem Jahr nahm der Verkehrsverein eine Anregung der "Hallo-Partner"-Mannschaften auf, zur Ausgestaltung der Teller zwischendurch auch Motive aus den "Hallo-Partner"-Dörfern zu verwenden. Mit der Verwirklichung dieses Vorschlags "soll die langjährige Verbundenheit aller "Hallo-Partner"-Gemeinden untereinander symbolhaft zum Ausdruck gebracht werden.

Den Anfang macht Tappendorf, in unmittelbarer Nachbarschaft der nächstliegende Partner Hohenwestedts. Von Anfang an dabei, errangen die Tappendorfer 1978 beim 10-jährigen Jubiläum der Hohenwestedt-Woche mit ihrer dreimal hintereinander siegenden Mannschaft den Wanderpokal der Gemeinde Hohenwestedt als bleibenden Besitz. Noch ein halbes Dutzend Mal erkämpfte sich die sieggewohnte Tappendorfer "Hallo-Partner"-Mannschaft den Wanderpokal, ein deutliches Zeichen dafür, dass der Sport seit jeher eine wichtige Rolle im Tappendorfer Gemeinschaftsleben spielt. Die knappe Hälfte der Einwohner ist im Fußballclub, der von der Gemeinde nach Kräften unterstützt und gefördert wird. Unter dem rührigen Bürgermeister Klaus Schleuß und seinem Nachfolger Georg Türk wurden neue Ziele angesteuert und erreicht: Statt des gepachteten Fußballfeldes mit angemieteter Hütte gibt es seit 1985 einen gemeindeeigenen Sportplatz. Fast gleichzeitig benötigte die Freiwillige Feuerwehr ein größeres Gerätehaus für das neu angeschaffte Löschfahrzeug. Nun schlug man zwei Fliegen mit einer Klappe: An das 1984 fertiggestellte "Sprüttenhus" neben dem Sportgelände wurde 1986 das Sporthaus angebaut, mit gemeinsam genutzten Aufenthalts- und Sanitärräumen. Das Ganze ist ein Gemeinschaftswerk aller Tappendorfer, denn fast alles wurde von ihnen in Eigenleistung geschaffen. Das Abbild dieses modernen und fortschrittlichen Gebäudes auf dem Erinnerungsteller der Hohenwestedt-Woche 1992 ist ein Wahrzeichen für Gemeinschaftssinn und Gemeinschaftsleistung der Tappendorfer Bürgerinnen und Bürger. Sie können auf ihr "Sprüttenhus" sicher ebenso stolz sein wie die Hohenwestedter auf ihr neues Rathaus!"

Emmo Frhr. Grote , 1. Vorsitzender des Verkehrsvereins Hohenwestedt, August 1992